

Kleine Anfrage Luzius Theiler (GaP): Wundersames «Winterwunderland» auf der Kleinen Schanze

Entgegen unserem am 29. Juni 2017 erheblich erklärten Postulat hat der Gemeinderat für ein im Dezember dieses Jahres auf der Kleinen Schanze geplantes «Winterwunderland» mit 60 bis 70 Hütten die Bewilligung erteilt, obwohl damit die traditionellen seit Jahrzehnten bestehenden Weihnachtsmärkte auf dem Waisenhausplatz und dem Münsterplatz konkurrenziert werden.

1. In der Antwort auf unser Postulat, schreibt der Gemeinderat, die «freie Marktwirtschaft» würde über das Bedürfnis des neuen Events entscheiden. Der Freiraum gehört jedoch allen. Sollen künftig nur noch die finanziell rentablen Bedürfnisse im raren öffentlich Raum Berücksichtigung finden?
2. Der Gemeinderat behauptet im Weiteren, das neue Projekt würde nicht durch öffentliche Gelder finanziert. Werden den Veranstaltern Gebühren für die Benutzung des Parks und für Polizeidienste erlassen? Wenn ja, in welcher Höhe?
3. Kann der Gemeinderat verbindlich zusichern, dass keine Steuergelder indirekt, über «Bern Welcome» oder eine seiner Unterorganisationen, in das «Winterwunderland» fließen?
4. Stopp und Neuanfang des Projektes erfolgten fast gleichzeitig. Stimmt die in der BZ vom 12. September 2018 geäußerte Vermutung, Bern Welcome und der Gemeinderat hätten angesichts des Gegenwinds ihr Projekt gestoppt – und würden nun etwas Ähnliches, ohne Eisbahn, bei bewährten Gastronomen bestellen?
5. Warum hat der Gemeinderat weder über Stopp noch über Neuanfang informiert?

Bern, 13. September 2018

Erstunterzeichnende: Luzius Theiler

Mitunterzeichnende: Zora Schneider, Tabea Rai, Angela Falk

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass der Weihnachtsmarkt auf der Kleinen Schanze die bereits bestehenden Angebote in der Stadt Bern bestens ergänzen und eine Bereicherung für die Stadt Bern darstellen wird. Die Bevölkerung, Touristinnen und Touristen können frei entscheiden, welche der angebotenen Veranstaltungen sie besuchen wollen. Es ist nicht Aufgabe der Stadt Bern, Protektionismus für die bereits bestehenden Veranstaltungen in der Stadt Bern zu betreiben und neue Veranstaltungen nicht zuzulassen.

Zu Frage 1:

Ob eine Veranstaltung finanziell rentabel ist oder nicht tut nichts zur Sache, ob diese bewilligt wird oder nicht. In der Stadt Bern gibt es genügend Freiraum ohne Konsumzwang. So kann die Bevölkerung auch den Markt auf der Kleinen Schanze besuchen, ohne konsumieren zu müssen.

Zu Frage 2:

Die Veranstalter erhalten keine Gebührenbefreiung für die Benutzung des Parks und für Polizeidienste. Es werden alle Aufwendungen in Rechnung gestellt.

Zu Frage 3:

Bern Welcome unterstützt interessierte Veranstalterinnen und Veranstalter in der Winter- und Weihnachtszeit in Sachen Marketing, Koordination etc. mit dem Ziel, dass die bestehenden Angebote

besser aufeinander abgestimmt sind und die Bevölkerung, Touristinnen und Touristen somit einen besseren Überblick erhalten. Von der Unterstützung profitieren alle interessierten Veranstalterinnen und Veranstalter wie zum Beispiel jene der bereits bestehenden Weihnachtsmärkte Münsterplatz und Waisenhausplatz, der Eisbahn auf dem Bundesplatz, der Veranstaltung auf der Kleinen Schanze usw.

Zu Frage 4:

Nein, dem ist nicht so. Die Veranstalter des heutigen Projekts sind von sich aus an die Stadt Bern gelangt.

Zu Frage 5:

Es ist nicht üblich, dass der Gemeinderat über jeden Stopp und Neuanfang einer Veranstaltung informiert.

Bern, 17. Oktober 2018

Der Gemeinderat